

Abb. 37. DAS PLATZBILD.

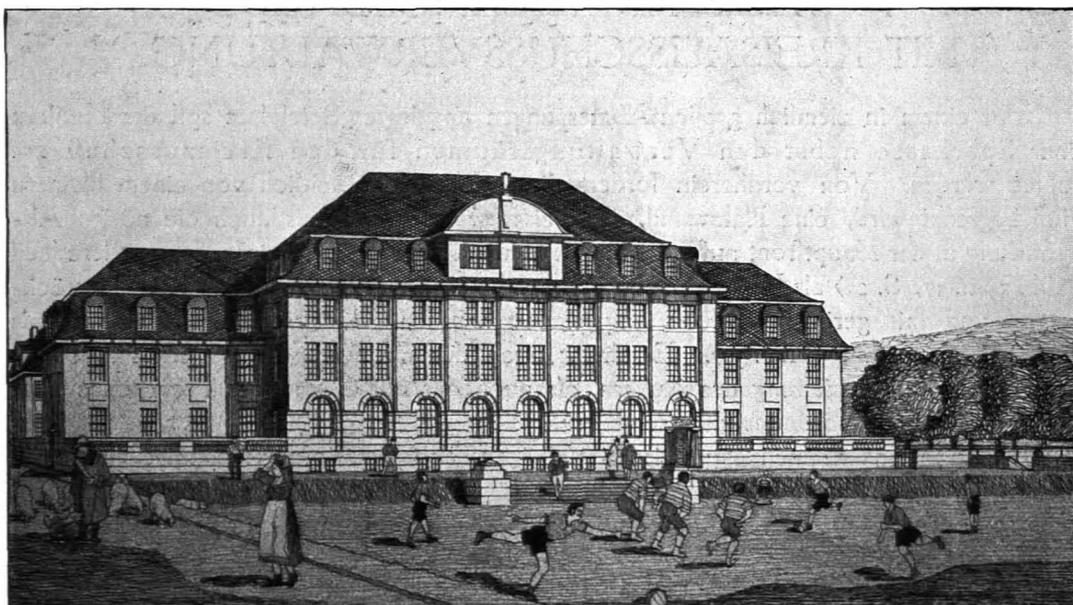


Abb. 38. SEITENANSICHT.



Abb. 39. SEITENANSICHT.



## 16. DIE STÄDTISCHE SPARKASSE.

Eine Sparkasse in erweitertem Maße zeigen die Abb. 40 bis 42; insofern erweitert, als die Abmessungen der einzelnen Raumflächen ziemlich umfangreich verlangt sind. Interessant ist die Lage des Gebäudes als Zielpunkt zweier eingebauten Straßenfronten. Daß eine günstige Lösung am besten auf dem Wege des Wettbewerbs gefunden wird, ist wohl klar.

Im Programm wurde eine möglichste Ausnutzung der vordern Spitze gewünscht. Es gibt in diesem Falle nur zwei Lösungen; entweder die hier vorliegende, oder eine solche, die den sich einschiebenden Hauptquerbau in runder Form anordnet. Da die Wohnung im Obergeschoß etwas unter der runden Grundrißform zu leiden hätte, so dürfte die Lösung mit geradem Hauptquerbau mehr zu empfehlen sein. Wenig günstig ist der Zugang zur Rendantenwohnung durch die Torfahrt. Jedoch könnte man bei entsprechender architektonischen Ausbildung des Hofes auch diesen Zugang seinem

Abb. 40. PERSPEKTIVISCHE SEITENANSICHT.

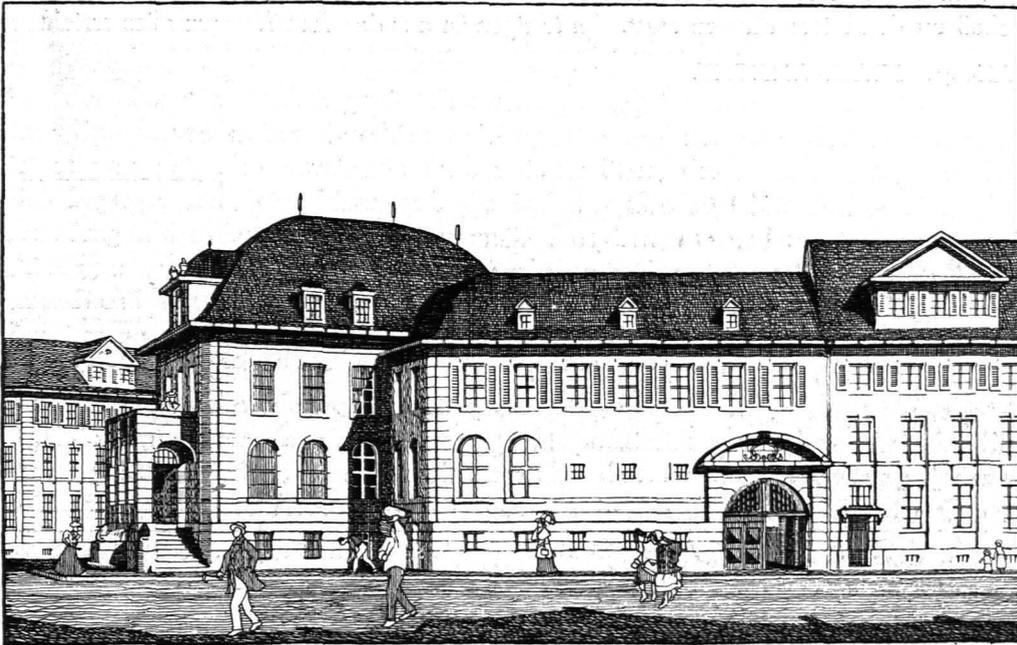
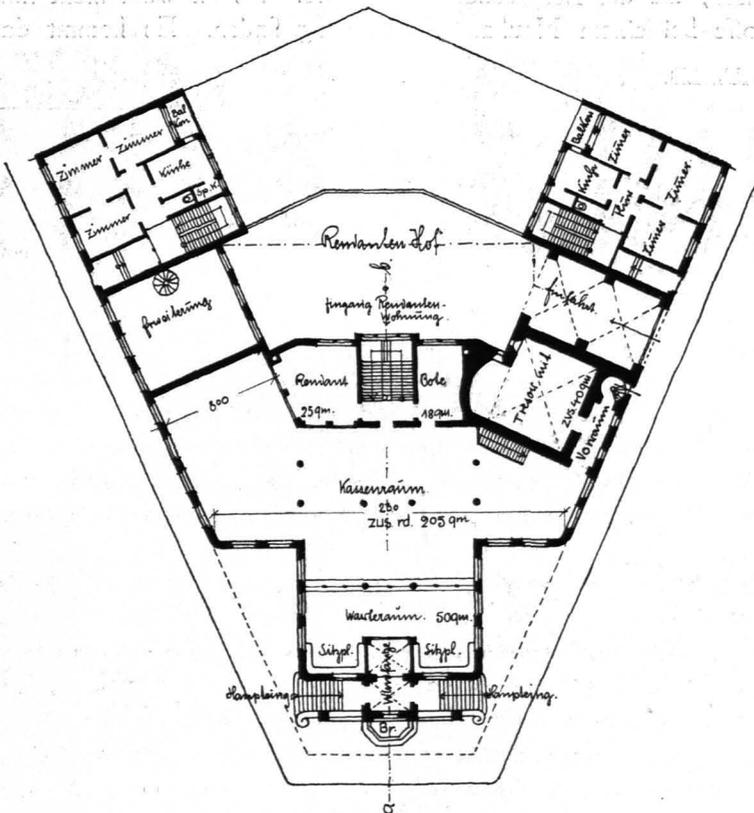
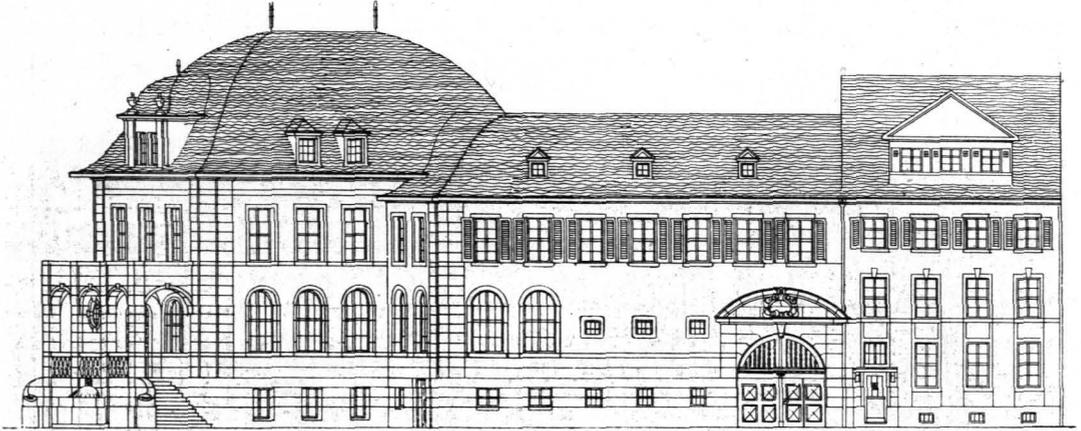


Abb. 41. ERDGESCHOSS. (M. 1:500.)



Zweck entsprechend gestalten. Die Auskleideräume sowie Toiletten für das Personal liegen im Untergeschoß und findet auch der Zugang des Personals durch das Untergeschoß zu den Diensträumen statt. Im übrigen ist aus den Abbildungen alles ersichtlich.

Abb. 42. SEITENANSICHT.



## 17. DAS HANDWERKSKAMMERGEBÄUDE (2 PROJEKTE).

Die Abb. 43 bis 48 bringen zwei Projekte zu Handwerkskammern, die manche Punkte aufweisen, die der Besprechung wert sind. Es ist wohl nicht immer einerlei, welche Baustoffe bei einem Neubau Verwendung finden. Es kommt darauf an, in

Abb. 43. SCHAUBILD.

